Elisa sieht Gottes Wege

2. Könige 6,8–23

Mit Gott leben

Wir sehen oft das, was schwierig ist. Wenn Gott uns aber die Augen für seine Wege und seine Wirklichkeit öffnet, dann kann uns das Mut machen und Undenkbares kann möglich werden.

Leitgedanke: Wenn wir keinen Ausweg sehen, kennt Gott einen guten Weg.

Gut zu wissen

In dieser Geschichte begegnen uns zwei ganz verschiedene Sichtweisen: Da ist zum einen Elisas Diener, der sich eines Morgens mitten in einem realen Albtraum wiederfindet. Ein übermächtiges Heer umzingelt seinen Wohnort Dotan. Es gibt scheinbar kein Entkommen. Auf der anderen Seite steht Elisa selbst und nimmt ein völlig anderes Szenario wahr: Er sieht sich und seine Stadt beschützt von einer göttlichen Übermacht.

Wir sehen zuerst das Offensichtliche, das Vordergründige. Doch Elisas Diener wird ein Blick „hinter die Kulissen“ gewährt. Dadurch weitet sich sein Blick für das, was möglich ist. Ängste treten in den Hintergrund.

Das Bemerkenswerte an dieser Geschichte ist: Es kommt zu keinem Zeitpunkt zum Kampf. Die Übermacht des aramäischen Heeres wird für die umzingelte Stadt Dotan zur Todesgefahr; dann wendet sich das Blatt vollständig und die feindlichen Soldaten werden selbst zu Umzingelten in der israelitischen Königsstadt Samaria. Aber es werden keine Waffen gezückt. Und auch die dritte Seite greift mit ihren feurigen Pferden und Streitwagen nicht kämpfend in den Konflikt ein. Nicht die Feinde vernichten einander, sondern die Feindschaft wird besiegt.

Themenkreis 5: Elia bis Ester

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	053	**Gott sorgt für Elia**	Elia	1 Kön 17,1–6
2	054	**Elia erlebt, wie Gott Leben schenkt**	Elia bei der Witwe	1 Kön 17,7–24
3	055	**Gott ist der einzige lebendige Gott**	Elia am Berg Karmel	1 Kön 18
4	056	**Elia darf sich klein fühlen**	Gott begegnet Elia	1 Kön 19,1–18
5	057	**Elisa darf von Elia lernen**	Elisa wird Nachfolger von Elia	2 Kön 2,1–18
6	058	**Elisa hilft einer Frau in Not**	Elisas Ölwunder	2 Kön 4,1–7
7	059	**Freude für eine Mutter**	Elisa und der tote Junge	2 Kön 4,8–37
8	060	**Der ungläubige Naaman glaubt**	Naamans Heilung	2 Kön 5,1–19
9	061	**Elisa sieht Gottes Wege**	Soldaten und Engel	2 Kön 6,8–23
10	062	**Hiskia vertraut Gott**	Hiskia	2 Kön 18–20
11	063	**Josia feiert ein Erinnerungsfest**	Josia	2 Kön 22–23
12	064	**Nehemia holt alle zusammen**	Nehemia	Neh 1–6
13	065	**Ester setzt sich ein**	Ester	Est 1–10

Stundenentwurf

Wir kommen an

Anfangsritual (A5): Blume

Die Kinder legen Blütenblätter aus Papier um einen Blumenmittelpunkt. So wächst die Blume mit jedem Kindergottesdienst und wird bunter. Beim Legen der Blütenblätter erzählen die Kinder, was sie in der vergangenen Woche erlebt haben und wie es ihnen geht (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Pro Kind 1 aus Tonkarton ausgeschnittenes Blütenblatt (möglichst jede Woche in einer anderen Farbe, damit die Blume bunt wird)
- Schale für die vorbereiteten Blütenblätter
- Blumenplatte mit bisher aufgeklebten Blütenblättern

Lied

- Instrumente

Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird die Blumenplatte beiseitegeräumt.

Wir entdecken

Bekanntes & Neues

- *Heute habe ich euch etwas mitgebracht. Das ist aber noch in meinem Beutel versteckt. Mal sehen, ob ihr fühlen könnt, was es ist. Alle dürfen zuerst fühlen, aber noch nichts sagen.*

L lässt die Kinder nacheinander den Beutel von außen befühlen. Anschließend tauschen sich alle darüber aus, was sie gefühlt haben.

- *Was habt ihr gefühlt?*
- *Was könnte das im Beutel für ein Gegenstand sein?*

Abschließend wird der im Beutel verborgene Gegenstand herausgeholt und die Kinder dürfen ihn in die Hand nehmen, betrachten und ihre Gedanken äußern.

- *Woran erinnert euch dieser Kämpfer?*

- Blickdichter Beutel
- Spielzeugfigur Kämpfer/Soldat, alternativ: Spielzeugschwert (ggf. selbst gemacht)

Wir hören

Die Geschichte

- *Kämpfer kämpfen. Aber die Bibel erzählt eine Geschichte, in der es einmal für solche Kämpfer ganz anders ausging.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Tipp: Die Geschichte kann auch aus der Sicht von Elisas Diener erzählt werden.

- Erzählvorlage

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

Gespräch mit den Kindern

Alle sitzen um einen Tisch herum, auf dem später die Malaktion stattfindet. L legt das Wimmelbild für alle sichtbar in die Tischmitte.

- *Habt ihr euch auch schon mal – wie Elisas Diener – bedroht gefühlt und Angst gehabt?*
- *Was hat euch Mut gemacht? Wodurch hatte Elisa Mut?*
- *Wie findet ihr es, dass Elisa seinen König dazu aufgefordert hat, den Feinden zu essen und zu trinken zu geben?*
- *Habt ihr schon mal versucht, dabei zu helfen, dass Menschen sich versöhnen und Frieden schließen? Wie war das?*
- *Welche Ideen habt ihr, wie man Streit beenden und Frieden schließen kann?*

Basteln & Malen

- Pro Kind 1 Deckblatt mit Wimmelbild
- (Farb-)Stifte
- Glitzerstifte
- Sternsticker
- Evtl. schützende Tischdecke

Die Geschichten von Elisa werden dazu genutzt, dass die Kinder sich in mehreren aufeinanderfolgenden Kindergottesdiensten intensiv mit dem ausmalbaren Deckblatt beschäftigen. Hierfür wird ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt. Indem die Kinder es nach ihren Vorstellungen gestalten, entwickeln sie ihren persönlichen Bezug zur biblischen Geschichte.

Tipp: L entfernt das farbige Wimmelbild von der Tischmitte. Dadurch entsteht einerseits Platz für die Malutensilien. Andererseits bekommen die Kinder so die Möglichkeit, ihre Blätter frei zu gestalten, ohne durch das farbige Wimmelbild festgelegt zu sein.

- *Heute nehmen wir uns genug Zeit, um die Deckblätter für die Kinderbibeln anzumalen. Das kennt ihr schon von den letzten Kindergottesdiensten.*
- *Zusätzlich könnt ihr heute die beiden Texte zur biblischen Geschichte besonders gestalten. Dafür habe ich euch Glitzerstifte und Klebesterne mitgebracht.*
- *Ich bin gespannt, wie eure Bilder aussehen werden.*

Dieser Teil endet damit, dass alle Kinder, die es möchten, ihre gestalteten Deckblätter den anderen zeigen. L begleitet dies mit wertschätzenden Worten und achtet darauf, dass keine abwertenden Kommentare fallen.

Spiel

L spielt mit den Kindern „Ich sehe was, was du nicht siehst“. Dabei können die beschriebenen Eigenschaften variieren: Farben, Formen, Gerüche, Geschmack, Haptik usw.

- *Elisa konnte etwas sehen, das für seinen Diener noch nicht sichtbar war. Was hast du schon entdeckt, das andere vielleicht erst noch suchen müssen?*

Wir gestalten unsere Bibel

Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt.

L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- ☐ Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- ☐ Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)

Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

Pro Kind 4 Blätter:

- ☐ Deckblatt mit Wimmelbild
- ☐ Geschichte (2 Seiten)
- ☐ Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen

Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen

Lied

- ☐ Instrumente

Schlussritual (S5): Blume

Die zu Beginn der Stunde um die Blumenmitte gelegten Blütenblätter werden angeklebt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- ☐ Unterlage mit Blütenblättern (siehe Anfangsritual)
- ☐ Klebestift

Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

Lieber Gott, manchmal wissen wir nicht weiter. Aber dann kennst du schon einen guten Weg für uns. Dafür danken wir dir!

Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

061

Soldaten und Engel

Elisa sieht Gottes Wege

Der König von Aram führt mit seinen Soldaten Krieg gegen Israel. Er will unbedingt den König von Israel gefangen nehmen. Immer wieder stellt er ihm eine Falle. Aber der König von Israel fällt nicht darauf herein.

Schließlich wird der König von Aram deswegen sehr wütend. Er ruft seine Heerführer und sagt: „Unter uns muss ein Verräter sein! Wer berichtet dem König von Israel von unseren geheimen Plänen?“ – „Es ist keiner von uns, mein König“, antwortet ein Hauptmann. „Der Prophet Elisa verrät dem König von Israel unsere geheimen Pläne. Er kann jedes Wort hören, das du in deinem Schlafzimmer sprichst.“

„Findet diesen Elisa“, befiehlt der König. Bald erhält er die Nachricht: „Elisa ist in der Stadt Dotan.“ Der König von Aram freut sich. Bald wird er Elisa, den vermeintlichen Verräter, haben. In der Nacht schickt er ein großes Heer mit Streitwagen und Pferden nach Dotan, das die Stadt umzingeln soll.

Am nächsten Morgen öffnet Elisas Diener die Haustür und traut seinen Augen nicht. Die Armee der Feinde hat die Stadt Dotan mit ihren Soldaten, Pferden und Streitwagen umstellt. Voller Angst ruft er Elisa zu: „Mann Gottes, was sollen wir tun?“ – „Hab keine Angst!“, beruhigt Elisa seinen Diener. „Auf unserer Seite sind mehr als auf der Seite unserer Feinde.“ Elisa betet: „Gott, öffne bitte meinem Diener die Augen. Zeige ihm, was ich sehe.“ Dann sieht es auch der Diener. Um sie herum ist das Bergland voll feuriger Pferde und Streitwagen, die sie beschützen.

Langsam rückt die feindliche Armee vor. Sie will Dotan angreifen. Elisa betet ein zweites Mal zu Gott: „Mach alle Feinde blind.“ Und Gott tut, worum Elisa ihn bittet. Dann geht Elisa mutig zum Heer seiner Feinde. „Ihr lauft den falschen Weg“, sagt er. „Das ist nicht die richtige Stadt! Folgt mir, ich bringe euch zu dem Mann, den ihr sucht.“ Er führt die feindlichen Soldaten direkt nach Samaria, in die Hauptstadt von Israel.

Als sie alle in der Stadt sind, betet Elisa ein letztes Mal: „Gott, öffne unseren Feinden die Augen, damit sie wieder sehen.“ Zu Tode erschrocken sehen die Soldaten, dass sie in der Stadt eingeschlossen sind.

Der König von Israel fragt Elisa: „Mann Gottes, soll ich unsere Feinde töten?“ – „Auf gar keinen Fall!“, befiehlt Elisa. „Gib ihnen Brot zu essen und Wasser zu trinken. Dann schick sie zurück zu ihrem König.“

Das tut der König. Ja, er tut noch mehr! **Der König gibt ein großes Fest für die feindlichen Soldaten. Als sie alle satt sind und das Fest vorbei ist, schickt er sie zu ihrem König zurück. Nach diesem Erlebnis lassen die Feinde aus Aram das Land Israel in Frieden.**

Bibelvers/Leitgedanke

Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.

„Hab keine Angst!
Denn es sind mehr
auf unserer Seite
als auf ihrer."

nach 2. Könige 6,16

Wenn wir keinen Ausweg sehen, kennt Gott einen guten Weg.

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

ERzählt

Soldaten und Engel

„Hab keine Angst! Denn es sind mehr auf unserer Seite als auf ihrer."

nach 2. Könige 6,16

Wenn wir keinen Ausweg sehen, kennt Gott einen guten Weg.

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

Elisa sieht Gottes Wege

2. Könige 6,8–23

Der König von Aram führt mit seinen Soldaten Krieg gegen Israel. Er will unbedingt den König von Israel gefangen nehmen. Immer wieder stellt er ihm eine Falle. Aber der König von Israel fällt nicht darauf herein.

Schließlich wird der König von Aram deswegen sehr wütend. Er ruft seine Heerführer und sagt: „Unter uns muss ein Verräter sein! Wer berichtet dem König von Israel von unseren geheimen Plänen?“ – „Es ist keiner von uns, mein König“, antwortet ein Hauptmann. „Der Prophet Elisa verrät dem König von Israel unsere geheimen Pläne. Er kann jedes Wort hören, das du in deinem Schlafzimmer sprichst.“

„Findet diesen Elisa“, befiehlt der König. Bald erhält er die Nachricht: „Elisa ist in der Stadt Dotan.“ Der König von Aram freut sich. Bald wird er Elisa, den vermeintlichen Verräter, haben. In der Nacht schickt er ein großes Heer mit Streitwagen und Pferden nach Dotan, das die Stadt umzingeln soll.

Am nächsten Morgen öffnet Elisas Diener die Haustür und traut seinen Augen nicht. Die Armee der Feinde hat die Stadt Dotan mit ihren Soldaten, Pferden und Streitwagen umstellt. Voller Angst ruft er Elisa zu: „Mann Gottes, was sollen wir tun?“ – „Hab keine Angst!“, beruhigt Elisa seinen Diener. „Auf unserer Seite sind mehr als auf der Seite unserer Feinde.“ Elisa betet: „Gott, öffne bitte meinem Diener die Augen. Zeige ihm, was ich sehe.“ Dann sieht es auch der Diener. Um sie herum ist das Bergland voll feuriger Pferde und Streitwagen, die sie beschützen.

Langsam rückt die feindliche Armee vor. Sie will Dotan angreifen. Elisa betet ein zweites Mal zu Gott: „Mach alle Feinde blind.“ Und Gott tut, worum Elisa ihn bittet. Dann geht Elisa mutig zum Heer seiner

Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

Feinde. „Ihr lauft den falschen Weg“, sagt er. „Das ist nicht die richtige Stadt! Folgt mir, ich bringe euch zu dem Mann, den ihr sucht.“ Er führt die feindlichen Soldaten direkt nach Samaria, in die Hauptstadt von Israel.

Als sie alle in der Stadt sind, betet Elisa ein letztes Mal: „Gott, öffne unseren Feinden die Augen, damit sie wieder sehen.“ Zu Tode erschrocken sehen die Soldaten, dass sie in der Stadt eingeschlossen sind.

Der König von Israel fragt Elisa: „Mann Gottes, soll ich unsere Feinde töten?“ – „Auf gar keinen Fall!“, befiehlt Elisa. „Gib ihnen Brot zu essen und Wasser zu trinken. Dann schick sie zurück zu ihrem König.“

Das tut der König. Ja, er tut noch mehr! **Der König gibt ein großes Fest für die feindlichen Soldaten. Als sie alle satt sind und das Fest vorbei ist, schickt er sie zu ihrem König zurück. Nach diesem Erlebnis lassen die Feinde aus Aram das Land Israel in Frieden.**

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 4, S. 16 („Sehstörungen“).

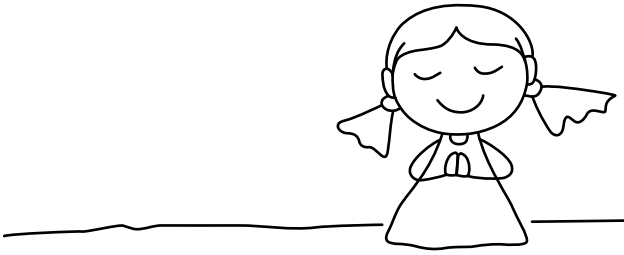
Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.

Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,

manchmal wissen wir nicht weiter. Aber dann kennst du schon einen guten Weg für uns. Dafür danken wir dir!

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:



Alle Inhalte dieses Angebotes sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – soweit nicht ausdrücklich gekennzeichnet – nicht vervielfältigt werden.